

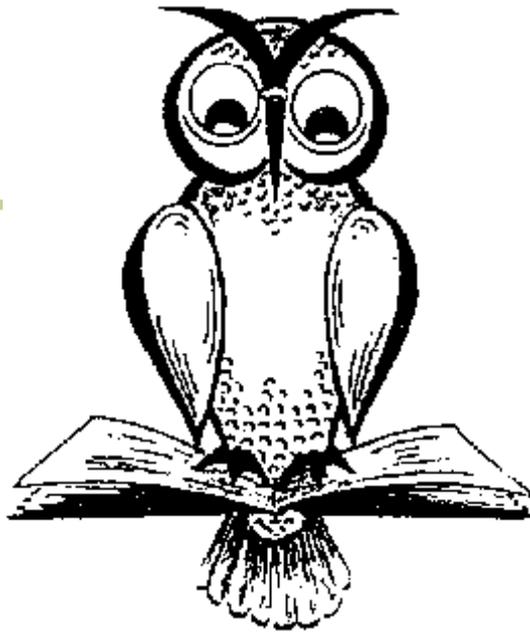
SENIORENBEIRAT

der Kolpingstadt



kerpen

Gegründet 1981



SENIORENBRIEF Nr. 34

Ausgabe 1. Halbjahr 2014

Zur kostenlosen Mitnahme

Stand 16.12.2013

Inhaltsverzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
3	Grußwort des Vorsitzenden des Seniorenbeirates
4	Grußwort unserer Bürgermeisterin
5	Sie helfen weiter
6	Vorstellung von Frau McDaniel - Odendall
7	Rückblick auf das 2. Halbjahr 2013
16	Vorschau auf das 1. Halbjahr 2014
21	Standards zur Gestaltung von barrierefreien Querungshilfen im Straßenraum der Stadt Kerpen
22	Recht auf Behinderungsausgleich
23	Eine Geschichte zum Schmunzeln / Wussten Sie schon?
24	Wandertipp
26	SEPA: Statt der Kontonummer gilt demnächst die IBAN
28	Gehirnjogging
29	Kriminalitätsoffer - Stopp
30	Pflegeberatung
31	Die Ehrenamtskarte
32	Kerpener Freiwilligenbörse und Netzwerk 55 Plus
34	Notrufnummern
35	Terminvorschau
42	Nachrufe

Impressum

Herausgeber: Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen

Redaktionsmitglieder: Hans Wendl (verantw.)

Renate Teske, Peter Kaatzsch, Bernd Willbrett, Dietrich Wawer, Hermann Stöcker,

Arno Marx, Christel Schmidt, Heidrun Schloßmacher

Redaktionsadresse: Rathaus der Kolpingstadt Kerpen Büro des Seniorenbeirates

Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Tel: 02237/58 324 E-Mail: seniorenbeirat@stadt-kerpen.de

Druck: Eigenverlag

Bildnachweis: Privat

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Verteilung:

Der Seniorenbrief wird von den Mitgliedern des Seniorenbeirates direkt an interessierte Senioren verteilt und liegt u. a. öffentlich im Rathaus sowie in Arztpraxen, Apotheken und Geldinstituten aus.

Die Verteilung erfolgt kostenlos

Grußwort des Vorsitzenden Hans Wendl

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren.

In den vergangenen Jahren hatte ich mehrfach Gelegenheit, an Seminaren, Tagungen, Kolloquien und Vortragsreihen teilzunehmen. Das zentrale Thema dieser Veranstaltungen war immer: Wie möchte ich im Alter leben? Die Erkenntnis, die ich daraus gewonnen habe: Es soll ein selbstbestimmtes Leben sein, bei maximaler Gesundheit und ausreichender finanzieller Sicherheit.



Welches Thema wird nun vertieft diskutiert? Es ist der Wunsch des Zusammenlebens von Alt und Jung. Dabei werden verschiedene Modelle als besonders wünschenswert favorisiert. Zum einen die Großfamilie - also alle unter einem Dach -, dann das Mehrgenerationenhaus - jedes Familienteil hat seine eigene Wohnung - und schließlich die Wohnanlage, in der junge Familien und Senioren Tür an Tür wohnen, aber keinen verwandtschaftlichen Bezug zueinander haben. Dazwischen sind alle Variationen möglich.

In der Diskussion zeigte sich, dass die Senioren am liebsten in ihren eigenen vier Wänden wohnen und von den jüngeren Mitbewohnern nicht nur im Krankheitsfall mitversorgt werden wollen. Dafür würden sie Kinderaufsicht und kleinere Tätigkeiten übernehmen. Natürlich gibt es auch dafür Modelle, die angeblich funktionieren. Auch muss man unterscheiden zwischen Privatinitiativen und professionellen Anbietern.

Eines habe ich auf den Veranstaltungen festgestellt: Es waren keine jungen Familien anwesend, nur Senioren. Die jungen Familien wurden also nicht gefragt, ob sie diese Art des Zusammenlebens wünschenswert finden, oder nicht doch lieber mit mehreren jungen Familien zusammenleben möchten, um sich vielschichtig austauschen zu können.

Ideal wären Gespräche mit jungen Menschen, Familien mit Kindern und Senioren, wie sie sich ein Zusammenleben wünschen. Denn auch die Jüngeren sind eines Tages Senioren und könnten dann ihre Erfahrungen einbringen.

Eines ist sicher: Es gibt kein Patentrezept, das jeden uneingeschränkt zufrieden stellt, denn Kompromisse müssen in jedem Fall gemacht werden.

Aber es gibt sie doch: Die glückliche, harmonische, aber besonders beneidenswerte Familie mit Vater, Mutter, zwei Kindern, den Eltern oder Schwiegereltern einschließlich Hund, Katze und Papagei in einer fünfzig Quadratmeter Wohnung, aber nur im Reader's Digest.

Machen Sie das Beste draus!

Ihr

Hans Wendl

Grußwort der Bürgermeisterin Marlies Sieburg

Liebe Seniorinnen und Senioren,

viele Menschen haben es sicherlich im letzten Jahr ganz direkt erfahren: Mitmenschlichkeit ist unbezahlbar. Und viele Menschen spüren heutzutage, dass Geld und Erfolg nicht alles sind. Sie empfinden Unbehagen angesichts einer Welt, die so sehr auf Materielles setzt. Natürlich muss für die grundlegenden Bedürfnisse gesorgt sein. Aber die Menschen erwarten doch etwas mehr als Nahrung, Kleidung und ein Dach über dem Kopf.



Wir haben jetzt Gelegenheit, die Weihnachtsbotschaft näher in unser Blickfeld zu rücken, um dann zu fragen und vielleicht zu versuchen, ob wir diese Gesinnung nicht auch über eine längere vor- und nachweihnachtliche Zeit hinaus halten können: also nicht nur zu den wenigen Stunden an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen. Wir erinnern uns an das Weihnachtsgeschehen, an die frohe Botschaft von Christi Geburt, an die Menschwerdung Gottes. In Bethlehem, in der Krippe eines Stalls, im Kleinen und Unscheinbaren also, ist vor über 2000 Jahren etwas passiert, das die ganze Welt, die Menschheit und unser Zusammenleben stark beeinflusst hat.

Es geht nämlich um das menschliche und helfende Miteinander, um Freude und Frieden in unserer oft zerstrittenen und interessenorientierten Welt – im Großen wie im Kleinen. Wir könnten doch einmal versuchen, dieses Signal, diesen Impuls, der damals in die Welt ging, aufzunehmen und nach diesem Vorbild zu handeln.

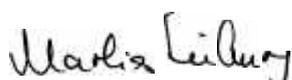
Vielleicht finden wir Gelegenheit, auf unseren Nächsten zu schauen, indem wir Zeit für ihn haben, ihm zuhören, ihm eine helfende Hand anbieten, auch im Kleinen und ganz Alltäglichen.

Wie sagte einst die deutsche Lyrikerin Roswitha Bloch so treffend:

Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Ihre



Marlies Sieburg

Sie helfen weiter

Mancher Rat ist teuer, keine Frage. Das muss aber nicht sein, zumal der Seniorenbeirat (SBR) sich auch als Dienstleister für Seniorinnen und Senioren versteht. Dienst leisten bedeutet in diesem Falle, älteren Menschen zu helfen, altersbedingte Probleme zu lösen oder Kontakte zu Gruppen, Vereinen, Politiker/innen sowie zur Verwaltung, zu vermitteln. Verbindungen mit Experten herzustellen, die sich auf die Seniorenarbeit verstehen, die aber auch wissen, wo der Schuh drückt. Anfragen können an das Seniorenbüro im Rathaus oder an die örtlichen Seniorenbeiratsmitglieder gestellt werden. Oft ist es für die Fragenden wichtig, persönliche Dinge mit jemand zu bereden, den man kennt. Die meisten SBR-Mitglieder, die in der nachfolgenden Liste stehen, sind in ihrem Stadtteil bekannt, weil sie seit Jahrzehnten ehrenamtliche karitative Arbeit leisten. Sie helfen gern und fragen kostet nichts!

Stadtteile Kerpen, Mödrath, Langenich

Franz-Jakob Ludwig, 2. Stellv. Vorsitzender, An der alten Burg 25, 50171 Kerpen, 02237/ 51276

Hermann-Josef Ahlgrim, St. Quirinustr. 17, 50171 Kerpen, 02237/4337

Marlies Eulen, Karlsgasse 14, 50171 Kerpen, 02237/ 4275

Stadtteile Türnich, Balkhausen, Brüggen

Marlies Messias, Berrenrather Str. 4, 50169 Kerpen, 02237/62095

Sybille Utzerath, Oberweg 31, 50169 Kerpen, 02237/7344

Stadtteil Blatzheim

Klara Küppers, Kunibertusstr. 29, 50171 Kerpen, 02275/6477

Stadtteil Buir

Wilma Heidbüchel, Am Vogelsang 27, 50170 Kerpen, 02275/6869

Stadtteil Manheim

Bernd Willbrett, 1. Stellv. Vorsitzender, Friedensstr. 34, 50170 Kerpen, 02275/4331

Stadtteile Horrem, Neu-Bottenbroich

Josef Bacher, Heideweg 28, 50169 Kerpen, 02273/8514

Paul Nothhelfer, Tannenweg 5, 50169 Kerpen, 02273/1623

Ingeburg Niedrich, Hemmersbacher Str. 45, 50169 Kerpen, 02273/8293

Stadtteil Sindorf

Margarethe Kaselow, Breite Str. 31, 50170 Kerpen, 02273/54130

Hermann Stöcker, Weyerstr. 68, 50170 Kerpen, 02273/55936

Hans Wendl, Vorsitzender, Rauschgraben 30, 50170 Kerpen, 02273/52730

und Ihr

Büro des Seniorenbeirates, Telefon 02237 – 58 324

Rathaus der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1 - Zimmer U32

Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag jeweils 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Seniorenbriefs!

Seit über einem halben Jahr begleite ich den Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen, in dem ich als Schriftführerin und Ansprechpartnerin fungiere. Die Arbeit hat mich in meiner Ansicht bestätigt, dass in Zeiten einer immer älter werdenden Gesellschaft die Arbeit von Seniorenvertretungen unverzichtbar ist. Sie dokumentiert nach außen, dass eine dezidierte Meinung zu Dingen, die um einen herum geschehen, nicht mit Eintritt der Rente „an der Tür abgegeben werden“.



Sich einbringen und seine Lebenserfahrung dabei in die Waagschale werfen – für mich eine absolute Notwendigkeit. Insofern macht es mir Spaß, den Seniorenbeirat auf seinem Weg zu begleiten.

Zu meinen weiteren Aufgaben bei der Stadt gehört die Betreuung des Büros für bürgerschaftliches Engagement mit Freiwilligenbörse und Ehrenamt, die Begleitung des Netzwerks 55plus für den Stadtteil Horrem und des Behindertenbeirates sowie die Seniorenförderung, die Publikation der Ausgaben der „Seniorenakademie“ und verschiedene Projekte rund um das Thema „Senioren“. Diese Thematik ist mir durch meine frühere Tätigkeit im Stadtmarketing vertraut. Dort hatte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, externen Fachleuten und den Fachkollegen der Stadtverwaltung, das „Konzept für das Leben in Kerpen für Menschen in der zweiten Lebenshälfte“ zu erarbeiten. Hierbei beschäftigte ich mich besonders mit den verschiedenen Wohnformen im Alter. Kerpen war damals die erste Kommune im Rhein-Erft-Kreis, die sich mit dieser Thematik konzeptionell auseinandersetzte. Seit dem hat sich in unserer Stadt viel getan, worauf man stolz sein kann.

Was gibt es sonst über mich zu sagen? Vom Studium her bin ich Kunsthistorikerin und habe eine Zusatzausbildung im Bereich Public Relations absolviert. Nach vielen Jahren im Museum arbeite ich seit fast 15 Jahren bei der Kerpener Stadtverwaltung. Groß geworden bin ich in Berlin, lebe aber seit 40 Jahren in Kerpen. Ich bin verheiratet und habe eine erwachsene Tochter, die mein ganzer Stolz ist. Meine Hobbys sind Fitnesssport, Tauchen, Fußball, Kochen, Lesen und Reisen.

Es hat mir immer viel bedeutet, für „meine“ Stadt, in der ich gerne lebe, auch zu arbeiten. Als Mitarbeiterin der Verwaltung habe ich die Möglichkeit, einen ganz kleinen Teil dazu beizutragen, Kerpen voranzubringen. Das ist stets mein persönlicher Ansporn gewesen.

Herzlichst, Ihre
Dr. Claudia McDaniel-Odendall

Rückblick auf das 2. Halbjahr 2013

Seniorenfahrt am Montag, dem 15. Juli 2013

Wie schon im Seniorenbrief Nr. 33 angekündigt, hieß es am Montag, dem 15. Juli wieder „Emol im Johr widd en Schiffstour jemaat“.

Ziel war in diesem Jahr die Saarschleife mit den Orten Mettlach und Saarburg.

12 Busse mit 580 erwartungsvollen Seniorinnen und Senioren starteten um 9.00 Uhr ab Rathausparkplatz in Richtung Saar. Besonders erfreut war der Seniorenbeirat, dass unsere Bürgermeisterin Frau Marlies Sieburg mit von der Partie war.

Durch die große Nachfrage mussten statt zwei, drei Schiffe gebucht werden. Für das Organisationsteam des Seniorenbeirates, allen voran Hermann Stöcker, der die Planung akribisch vorbereitet hat, war das nicht ganz einfach. Dass dann schon mal kleine Pannen auftreten, kann man nicht ganz ausschließen. So hatte natürlich keiner mit einem Streik der Schleusenwärter gerechnet, was eine Programmänderung auf der Saar zur Folge hatte.

Die Busse erreichten nach ca. 3-stündiger Fahrt fast alle pünktlich die Schiffsanlegestellen in Mettlach und Saarburg. Hier wurden die Kerpener schon mit Kaffee und belegten Brötchen erwartet. Da es an diesem Tag sehr heiß war, brachte die leichte Brise während der 3-stündigen Schiffstour etwas Abkühlung.

Die Saar, ein rechter Nebenfluss der Mosel, schlängelt sich an bewaldeter Hügellandschaft durchs Saartal. Die von vielen Fotos bekannte Saarschleife war vom Schiff aus allerdings nicht wirklich wahrnehmbar.

Zurück in Mettlach konnte jeder die verbleibende Zeit – ca. 3 Stunden – nach eigenem Gutdünken selbst gestalten. Die Gastronomie in der Fußgängerzone war fest in Kerpener Hand. Für Interessierte hatte Mettlach Einiges zu bieten.

Bekannt durch den ansässigen Keramikkonzern Villeroy und Boch war hier ein Besuch des Keramikmuseums sehenswert, ebenso der Abtei-Park mit dem „Alten Turm“, der sich direkt anschloss. In diesem konnten 12 imposante Wandbilder – Wahrzeichen der Expo 2000 in Hannover – bewundert werden, bewacht von einer 14 Meter hohen, efebewachsenen Skulptur eines Vogels, welche von dem bekannten Künstler André Heller geschaffen wurde.

Gegen 18.00 Uhr trafen nach und nach die Kerpener in der „Mettlacher Abteibrauerei“ ein, um bis zur Abfahrt eine Kleinigkeit zu essen oder ein kühles Bierchen zu trinken.

Mit vielen neuen Eindrücken wurde danach die Heimfahrt angetreten.

Renate Teske

Einige Bildmomente von unserer Schifffahrt nach Saarburg und Mettlach



Seniorentag wieder ein voller Erfolg

Das Angebot des Seniorenbeirates der Kolpingstadt Kerpen, der seit 31 Jahren besteht, kommt immer wieder gut bei allen Bürgerinnen und Bürgern an.

Mit fast 400 Gästen aus allen Stadtteilen, die mit Bussen angereist waren, war die Jahn-halle aus Anlass des diesjährigen Seniorentages gut gefüllt. Unser Literat, Franz Jakob Ludwig, hatte wieder einmal ein interessantes Programm zusammengestellt, das von dem Moderator Peter Zöllkau wieder launig und kompetent vorgetragen wurde.



Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hans Wendl begann der Nachmittag mit der kurzen Andacht von Frau Pastorin Irene Weyer und Herrn Pfarrer Niehöfer aus Buir.

Danach referierte die frühere Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten, Frau Helga Kühn-Mengel, über das interessante Thema „Patientenverfügung“.



Im Anschluss daran wurde leckerer Kuchen mit Kaffee bei musikalischer Untermalung genossen.



Der Frauenchor Sindorf begleitete uns mit seinem Repertoire auf eine Reise durch die Welt. Ein Reigen schöner und bekannter Melodien regte viele Gäste dazu an, das ein oder andere Mal mit in den Gesang einzustimmen.

Dann kam der Auftritt von Oliver Hoff, der uns glauben machen wollte, dass er der „wahre“ Willi Millowitsch sei. Die vielen Lachtränen, die vergossen wurden und sein perfektes Auftreten lassen uns im Zweifel, ob das stimmt oder nicht.

Selbst wer den „anderen“ Willi Millowitsch gekannt hat, ist sich gar nicht mehr so sicher!



Durch die Bürgermeisterin Marlies Sieburg und den Seniorenbeiratsvorsitzenden Hans Wendl wurden verdiente Ehrenamtliche für ihr soziales Engagement ausgezeichnet, für das sie einen großen Teil Ihrer Freizeit opfern.



Zum Schluss war es dann soweit: Stargast Tina York betrat die Bühne. Bei ihren bekanntesten Liedern „Wir lassen uns das Singen nicht verbieten“ und der „Lichtensteiner Polka“ war die Stimmung auf dem Höhepunkt.



Auch ihr langjähriger Kollege und Freund Graham Bonney, der ja bekanntlich ein Kerpen-er ist, ließ es sich nicht nehmen, unseren Nachmittag zu verschönern.



Alles im allen konnte wieder ein gelungener Nachmittag verbucht werden mit viel Wissenswertem, Unterhaltung und Musik.

Heidrun Schloßmacher
Peter Kaatzsch

Besuch des Landtags in Düsseldorf

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten des Erftkreises Frau Dmoch-Schweren besuchte der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen am 16. Oktober den Landtag in Düsseldorf.

Trotz großem Verkehrsaufkommen kamen die Teilnehmer pünktlich kurz vor Beginn der Plenarsitzung im Landtagsgebäude an, welches durch die kreisrunde Bauweise und die großzügig gestaltete Eingangshalle sehr beeindruckte. Ein Mitarbeiter empfing die Gruppe und geleitete sie – nach Erläuterungen der Verhaltensregeln – zur Zuschauertribüne.

Die Landtagspräsidentin Frau Carina Gödecke eröffnete um 10.00 Uhr die Aktuelle Stunde. Thema war das katastrophale Abschneiden Nordrhein-Westfalens beim Schulleistungsvergleich. Eine ziemlich gemäßigte Diskussion der einzelnen Fraktionsredner folgte. Ein Kurswechsel der rot-grünen Schulpolitik ist dringend erforderlich; darüber waren sich die Sprecher einig.

Nach ca.1 Stunde Zuhörens und einem vorbereiteten Imbiss im Restaurant erhielt die Besuchergruppe eine informative Einführung in die parlamentarische Arbeit. Hier erfuhr man einiges über die Termine der Plenarsitzungen, die Arbeit der Ausschüsse und die Sitzordnung der im Landtag vertretenen Parteien.

Danach schloss sich ein Treffen mit der Landtagsabgeordneten des Erftkreises Frau Dmoch-Schweren an. Dieses war allerdings nicht sehr ergiebig, da die Dame nach kurzer Zeit zur Abstimmung in den Plenarsaal abberufen wurde.

Ein interessanter Besuch des Landtages war damit beendet.

Danach stand noch ein Ausflug nach Kaiserswerth, des traditionsreichsten Stadtteils Düsseldorfs, auf dem Programm. Hier befand sich einer der ältesten Rheinübergänge. Noch heute zeugt die Ruine der Kaiserpfalz von der großen Vergangenheit des Ortes.

Renate Teske

Theaterveranstaltung am 09.11.2013

Wie der Titel „Das andalusische Mirakel“ schon vermuten ließ, spielte das diesjährige Thalia-Theaterstück in Spanien.

Die Hauptperson Hubertus Heppelmann - ein deutscher Klodeckelfabrikant, der sich von seiner Ehefrau scheiden lassen wollte - war auf dem Weg zu seinem Anwalt nach Spanien. Wegen einer Autopanpe musste er in einem andalusischen Dorf in einer Absteige übernachten. Da das Hotel überbucht war, sollte er das Zimmer mit einer jungen Frau namens Nelly teilen. Was sich dann mit Wortwitz und zündenden Dialogen abspielte, war zu komisch. Um die spanische Mentalität wiederzuspiegeln, wurde das Publikum mit eingebunden. Bei jedem Fensteröffnen im Hotel erschallten ZIP-, ZIP- und Olé-Rufe.

Etwas Fantasie musste man allerdings haben, um sich vorstellen zu können, dass beim Zusammenstoßen der beiden Hotelgäste im Wortsinn (was von dem andalusischen Mirakel verursacht wurde), die Körper vertauscht wurden. Den Zuschauern hat es gefallen, es wurde viel gelacht und zum Schluss hatten die Beiden ihre eigene Identität wieder.

Mit anhaltendem Applaus wurden die Darsteller nach der Vorstellung verabschiedet.

Renate Teske

Weihnachtsmarkt in Wiesbaden

Am 2. Dezember ist der Seniorenbeirat der Stadt Kerpen nach Wiesbaden gefahren. Mit 350 Senioren bei herrlichem Sonnenschein kamen wir in Wiesbaden an.

Ein kleiner aber feiner Markt, der „Sternschnuppenmarkt“, lud zum Verweilen ein.

Aber Wiesbaden hat noch mehr zu bieten. Wunderbare Geschäfte um die Altstadt, Gastronomie, Museen und Ausstellungen. Man musste natürlich die Füße in Bewegung halten.

Bei weihnachtlicher Abendstimmung ging es zurück nach Kerpen.

Bernd Willbrett



Erfolgreiche Aktion des Seniorenbeirates

Über 700 Unterschriften gegen Rentenungerechtigkeit gesammelt

Als großen Erfolg lässt sich eine Aktion des Seniorenbeirates bezeichnen, in der sich 700 Kerpenerinnen und Kerpener in den vergangenen Wochen gegen eine bestehende Rentenungerechtigkeit gegenüber Müttern aussprachen. Mütter, die nach 1992 Kinder geboren haben, können momentan drei Entgeltpunkte pro Kind für ihre Rente geltend machen, Frauen, die ihre Kinder vor 1992 geboren haben, dagegen nur einen Punkt.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Herr Hans Wendl, erklärt dazu: „Diese Regelung muss rückgängig gemacht werden, denn es werden damit vor allem die Mütter bestraft, die in schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeiten Kinder geboren und großgezogen haben. Das kann und darf nicht sein! Ich freue mich, dass 700 Bürgerinnen und Bürger das genauso gesehen haben.“

Im Rathaus wurden die umfangreichen Listen nun an Bürgermeisterin Marlies Sieburg übergeben, die diese über die Landesseniorenvertretung NRW an die Bundesregierung weiterleitet. Sie dankte Herrn Wendl und den Mitgliedern des Seniorenbeirates für ihr Engagement: „Ich unterstütze die Forderung voll und ganz und freue mich, dass auch in Kerpen Unterschriften gegen diese ungerechte Regelung gesammelt worden sind.“

Älteren Frauen und Müttern gehen mit dieser Berechnung viele Euros verloren. Während nur ein einziger Entgeltpunkt für die älteren bei der Rente mit einfließt (28,07 EUR), sind es bei den jüngeren Müttern drei Entgeltpunkte pro Kind (3 x 28,07 EUR). Das bedeutet, diese Mütter haben für die Kindererziehung bei einem Kind schon mindestens 56,14 Euro mehr bei einer späteren Rentengewährung, als die jetzigen Rentner und Mütter, die vor 1992 ihre Kinder geboren haben. Mütter bis 1992 bekommen nur ein Jahr Anrechnungszeit pro Kind. Dies hat auch Auswirkungen auf einen evtl. früheren Anspruch auf eine vorgezogene Rente.



Generationenfreundliches Einkaufen

Mit dem bundesweiten Gütesiegel "Generationenfreundliches Einkaufen" können Einzelhändler auf ihre Serviceorientierung aufmerksam machen. Das Zertifikat wurde vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft entworfen.

Das bundesweit vom Handelsverband HDE und der Initiative Wirtschaftsfaktor Alter getragene Siegel bescheinigt Geschäften, dass sie in punkto Servicequalität, Produktauswahl und Beratung die Anforderungen von Kunden aller Generationen vorbildlich erfüllen und so den demographischen Wandel aktiv gestalten.

In einer kleinen Feierstunde wurden unter Anwesenheit der Bürgermeisterin Marlies Sieburg und dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates der Kolpingstadt Kerpen Hans Wendl sowie dem Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes EHDV, den Marktleitern der HIT-Märkte Kerpen-Sindorf, Bergheim, Frechen, Brühl, Eschweiler und Porz die Urkunden mit den Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ überreicht.



Vorschau auf das Jahr 2104

Jetzt jeit et widder Ajuja- jetzt geht's los!

Karnevalssitzung 2014

Bald ist es wieder soweit, das jecke Treiben beginnt. Bekannte Kölner Karnevalisten werden mit ihren Büttenreden und Gesangsvorträgen die Zeit wie im Flug vergehen lassen. Wir freuen uns schon jetzt auf z. B.

- ne Kölsche Schutzmann
- Marie-Luise Nikuta
- die Rabaue
und Viele mehr.



Montag, den 3. Februar 2014
Einlass 15.00 Uhr
Beginn 17.00 Uhr
Erftthalle Kerpen-Türnich, Rosentalstraße

Kostenbeitrag 17,00 € einschl. Bustransfer aus den Stadtteilen

Kaffee und Kuchen, belegte Brötchen, Würstchen usw. – und natürlich auch leckeres Kölsch – sorgen für das leibliche Wohl (nicht im Eintrittspreis enthalten).

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirates, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324

Samstag, 10. Mai 2014

**Einlass 14.45 Uhr - Beginn 16.00 Uhr
Mensa Willy Brandt - Gesamtschule Sindorf, Bruchhöhe 27**

Ein schöner Tag im Mai

Kaffee und Kuchen mit Musik zur Unterhaltung

Programm in Vorbereitung

Franz - Jakobs Musikexpress mit DJ Kethchen

Moderation: Peter Zöllkau

Emol em Johr widd en Schiffstour jemaat...

am Dienstag, 24. Juni 2014

**mit dem Bus von Kerpen aus den
einzelnen Stadtteilen
nach Bonn
Aufenthalt in Bonn von 10.00 – 12.30 Uhr
anschließend**

**Schiffrundfahrt
auf
dem Rhein mit der**



„Rheinprinzessin“

**von ca. 13.00 bis 17.00 Uhr
(inkl. Kaffee und Kuchen)**

**mit dem Bus zurück nach
Kerpen in die einzelnen
Stadtteile**

Im Kostenbeitrag von 28,00 € ist der Bustransfer aus allen Stadtteilen enthalten.
(Achtung: nur begrenzte Teilnehmerzahl)

Sommerfahrt

Die Sommerfahrt 2014 führt uns nach Mecklenburg-Vorpommern

Termin: Sonntag 13. - 20.07. 2014

Acht erholsame Tage in Mecklenburg Vorpommern.

Eine Reise in eines der schönsten Bundesländer, nach Mecklenburg- Vorpommern. Kommen Sie mit ins 3* Hotel „Am Ring“ in Neubrandenburg. Sie wohnen mitten in der Stadt und doch ruhig in einer Nebenstraße. Genügend Möglichkeiten zum „Shoppen“ und Gelegenheiten, die Stadt der Tore zu erkunden. Alles flach und gut begehbar. Diese Acht-Tages-Reise wird Ihnen gefallen. Das Hotel befindet sich direkt in der Innenstadt Neubrandenburgs. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, den Aufenthalt in Neubrandenburg zu genießen. Im Programm sind interessante Ausflüge enthalten. Es geht unter anderen zur Müritz mit Schifffahrt auf Deutschlands größtem Binnensee, in die Mecklenburgische Schweiz nach Basedow und Reuterstadt Stavenhagen sowie ins Feldberger Seengebiet und Neustrelitz.



Leistungen:

Fahrt im Luxusfernreisebus

7 x Übernachtungen in Neubrandenburg im 3*Hotel „Am Ring“; alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC,

7 x Frühstücksbüfett

7 x Abendessen als kalt-warmes Büfett,

1 x Stadtführung in Neubrandenburg

1 x Rundfahrt Mecklenburgische Schweiz inkl. Kaffee und Kuchen in Basedow.

1 x Rundfahrt Mecklenburgische Seenplatte mit Schifffahrt auf der Müritz inkl. Kaffee und Kuchen

1 x Ausflug in das Feldberger Seengebiet, die Heimat von Hans Fallada

Preis pro Person im DZ € 589,00 (5% Frühbucherrabatt bis zum 30.01.2014)

EZ-Zuschlag pro Nacht € 10,00

keine Kurtaxe

Anmeldungen beim Seniorenbeirat im Rathaus Kerpen, Jahnplatz 1, Zimmer U32,
telefonisch 02237 – 58324

oder bei Residenz-Reisen, Feldstr. 16, 50171 Kerpen, Tel. 02237 - 929814

Wahl des Seniorenbeirates

Entsprechend der Wahlordnung der Kolpingstadt Kerpen wird der Seniorenbeirat alle fünf Jahre neu gewählt. Diese Wahl wird in Verbindung mit der Kommunalwahl durchgeführt, allerdings in einem zeitlichen Abstand von ca. vier Monaten. Im kommenden Jahr findet am 25. Mai 2014 die Kommunalwahl statt. Die Wahl zum Seniorenbeirat soll bis zu den Sommerferien durchgeführt worden sein.

Wahlberechtigt sind alle Kerpener Seniorinnen und Senioren, die älter als 60 Jahre sind und mit Hauptwohnsitz mindestens drei Monate in der Stadt gemeldet sind. Gewählt wird der Seniorenbeirat aus Wahlvorschlägen, die an den Wahlleiter zu richten sind. Jedem Wahlvorschlag sind fünf Unterstützungsunterschriften beizufügen. Die Anzahl der Mitglieder des Seniorenbeirates ist auf fünfzehn begrenzt. Jeder Stadtteil wird entsprechend der Einwohnerzahl Mitglieder im Seniorenbeirat stellen.

Der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen befindet sich in kommunaler Trägerschaft und ist Mitglied in der Landsseniorenvertretung. Ein besonderes Merkmal ist die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Mitgliedern und hauptamtlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Die Arbeit des Seniorenbeirates ist freiwillig, ehrenamtlich und wird nicht vergütet. Unterstützung bei ihrer Arbeit finden die Mitglieder des Seniorenbeirates durch die ehrenamtlichen Helfer, die alle gemeinsam das Herzstück des Seniorenbüros bilden.

Und nun der Aufruf:

Wer Interesse an einer abwechslungsreichen Tätigkeit hat, gerne mit Gleichgesinnten Projekte betreut und umsetzt - seien es Veranstaltungen in Hallen, oder Fahrten zu ausgewählten Zielen - oder auch organisatorisch tätig sein möchte, der möge sich bewerben. Oder er schaut erst einmal in unserem Seniorenbüro vorbei. Unser Büro befindet sich im Rathaus, Raum U32. Unsere Bürozeiten sind Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Standards zur Gestaltung von barrierefreien Querungshilfen im Straßenraum der Stadt Kerpen

In der Behinderten Konvention der Vereinten Nationen ist beschlossen worden, dass in allen Bereichen des täglichen Lebens Rücksicht auf die Bürger mit einem Handicap genommen werden soll, so dass auch diese Mitbürger an allen Bereichen des Lebens teilhaben können.

Viele Städte und Kreise haben schon vor einiger Zeit begonnen, Konzepte zu entwerfen, wie diese Forderungen in den Bereichen Verkehr, Kultur, Bildung und Sport u.a. verwirklicht werden können.

So hat auch die Stadt Kerpen beschlossen, dass bei allen neuen Baumaßnahmen die Barrierefreiheit Berücksichtigung finden soll.

Jedoch so einfach, wie man glaubt, ist es nicht: So ist zum Beispiel beim Bau eines Fußgängerüberwegs Rücksicht zu nehmen auf Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte.

Während Sehbehinderte eine kleine Bordsteinkante benötigen, um zu erkennen, wo der Übergang vom Bürgersteig zur Straße beginnt, darf diese Kante für Rollstuhlfahrer nicht zu hoch sein.



Wie wichtig es ist, dass diese Kante nicht zu hoch ist, erfuhr der städtische Mitarbeiter Herr Maus, als er sich bei einer öffentlichen Begehung im Vogelrutherfeld spontan in einen Rollstuhl setzte und am eigenen Leib spürte, mit welchen Problemen ein Rollstuhlfahrer beim Überqueren der Straße zu kämpfen hat.

Der Arbeitskreis, bestehend aus Mitgliedern des Seniorenbeirates, Behindertenbeirats und Mitarbeitern der Stadt Kerpen, hat sich nach ausführlicher Diskussion auf folgendes geeinigt:

An **gesicherten** Querungsstellen (mit Ampelanlage, mit Zebrastreifen oder Fahrbahnteilern) soll je eine getrennte Führung für seh- und mobilitäts-eingeschränkte Verkehrsteilnehmer eingerichtet werden: separate Nullabsenkung für Rollstuhlfahrer und eine 3 cm Kante mit Richtungsfeld und Noppenkante für Sehbehinderte.



An **ungesicherten** Querungsstellen (Nebenstraßen, verkehrsberuhigte Zonen etc.) wird ein üblicher Rundstein mit einer Einbauhöhe von **2 cm** zur Anwendung kommen, der von Rollstuhlfahrern noch zu überfahren und von Sehbehinderten, mit einem zusätzlichen Richtungsfeld, tastbar ist.

Es wäre wünschenswert, wenn auch in allen anderen Bereichen die Forderung der Barrierefreiheit in der Stadt Kerpen Anwendung findet.

Vielleicht folgen die Dezernenten/innen und Amtsleiter/innen sowie unsere Bürgermeisterin dem Vorbild von Herrn Maus und machen einmal eine Rollstuhlfahrt durch die Stadt. Auch Sehbehinderung lässt sich leicht darstellen.

Gernot Zünskes, Barbara Ehlen

Recht auf Behinderungsausgleich

Betroffene müssen Hörgeräte ohne Eigenanteil angeboten bekommen

Wer schwer hört und auf ein Hörgerät angewiesen ist, freut sich, dass er bald besser versorgt werden soll. Denn ab dem 1. November 2013 erhöhen die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) den Festbetrag für Hörgeräte. Doch Betroffene sind verunsichert, weil sie von ihren Krankenkassen unklare Aussagen bekommen.

Fest steht: Ab 1. November dieses Jahres gilt für schwerhörige Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, ein Festbetrag von 784,94 Euro inklusive Mehrwertsteuer. Der bisherige Festbetrag liegt bei 421,28 Euro. Der Abschlag für das zweite Hörgerät beträgt dann 146,72 Euro. Die neuen Festbeträge wurden vom GKV-Spitzenverband festgelegt.

Doch der Festbetrag ist nur eine Richtgröße für die Verträge zwischen den Krankenkassen und den Hörgeräteakustikern. Diese werden jetzt ausgehandelt und können je nach Kasse nach unten abweichen. Unabhängig von Festbeträgen und Kassenverträgen haben Betroffene ein Recht auf vollen Behinderungsausgleich. Das bedeutet, dass die Patienten Anspruch auf ein Hörgerät haben, das die nach dem Stand der Medizintechnik bestmögliche Angleichung an das Hörvermögen Gesunder erlaubt. Soweit technisch möglich, gehört dazu auch das Hören und Verstehen in größeren Räumen und bei störenden Umgebungsgeräuschen und nicht nur das Einzelgespräch.

Annehmlichkeiten, wie ein besseres Tragegefühl oder ein unauffälliges Design gehören allerdings nicht zum Behinderungsausgleich und müssen aus eigenen Tasche gezahlt werden. Hörbehinderte können Geräte kostenlos testen und sich dann entscheiden. Wenn das Gerät zum Festbetrag nicht ausreicht, um die Hörbehinderung auszugleichen und ein teureres gewählt werden muss, kann ein Antrag auf Kostenübernahme bei der Krankenversicherung gestellt werden.

In jedem Fall gilt: Kein Hörgerät kaufen, bevor nicht mit der Kasse die Kosten geklärt sind.

Franz-Jakob Ludwig

Eine Geschichte zum Schmunzeln

Handygespräch:

Einige Männer plaudern gelassen in der Sauna, als plötzlich ein Handy klingelt.....

- Hallo Schatz, ich bin gerade vor einer Boutique. Die haben einen Nerzmantel ausgestellt zu einem unglaublichen Preis! Was meinst du, soll ich ihn kaufen?

Der Mann überlegt kurz:

- OK, kauf' ihn ruhig!
- Oh, danke Liebster. Übrigens, auf dem Weg hierher habe ich bei dem Mercedes-Händler das neueste Coupé gesehen. Weißt du, weiße Ledersitze, metallisierter Lack, alle Extras für nur 85.000,- €. Ich will ja nicht von deiner Güte profitieren, aber was meinst du dazu?
- Na ja, wenn es so ist, kauf' es!
- Vielen Dank, apropos, wir haben doch letztens das tolle Haus am See gesehen mit eigenem Strand und Tennisplatz. Die verkaufen es für nur 2 Millionen Euro. Ein echtes Schnäppchen.
- Na gut, kauf' auch das Haus.
- Liebster, du bist ja so ein Schatz! Das ist der schönste Tag meines Lebens. Ich liebe dich. Bis heute Abend.
- Bis heute Abend Schatz.

Der Mann legt auf, schaut aufs Handy, lächelt vergnügt, hebt seine Hand, beginnt mit dem Handy rumzuwinken und schreit: *Wem gehört dieses Handy???*

Wussten Sie schon, dass ...

die Stadt Kerpen per 30.09.2013 mit seinen 12 Ortsteilen insgesamt **65.173** Einwohner hat. Im Vergleich zum Jahre 2012 ist die Stadt Kerpen um 182 Personen gewachsen.

	<u>Einwohner</u>	<u>davon über 65 Jahre</u>
Kerpen	14.252	2.759
Mödrath	1.206	323
Blatzheim	3.437	601
Buir	3.863	881
Manheim	1.266	233
Horrem	12.274	2.424
Sindorf	17.210	2.759
Neu-Bottenbroich	949	204
Türnich	3.444	730
Balkhausen	2.552	515
Brüggen	4.668	832
Manheim-neu	52	21
	<hr/>	<hr/>
	65.173	12.236
	=====	=====

Die älteste Bürgerin ist 103 Jahre alt!

An der Erft zw. Schloß Bedburg und Alt-Kaster



Parkplatz: Bedburg, am Kreisverkehr rechts (Realkauf), vor Imbiss SUBWAY wieder rechts, nächste links, hier am Straßenrand parken.

Wegführung: ca. 10 km ,leicht

Gehen an den Findlingen und der Schranke vorbei, dahinter halten wir uns nach rechts der Erft entlang, erreichen einen Teer-Weg, nach ca. 200 eine Wegkreuzung – Hinweispfeiler Terra Nova –. Hier folgen wir dem Weg nach links und erreichen nach 5 Min. die Klärteiche der

ehemaligen Zuckerfabrik Bedburg. Diese Klärteiche haben sich zu einem sehr schönen Naturparadies für Wasser- und Zugvögel entwickelt. Ein Beobachtungshaus lädt zum beobachten ein. Gehen am Beobachtungshaus vorbei zwischen den Seen weiter und bleiben auf dem Weg linkshaltend leicht bergab. An der nächsten Kreuzung kurz rechts und folgen links dem Rad-



Teerweg nach Bedburg, überqueren eine Straße und erreichen die ersten Häuser vom Randbezirk Bedburg. Nach ca. 300 m geht es auf der linken Seite durch ein Tor (linke Seite Tennisplatz) in den Schloßpark von Schloß Bedburg, gehen den breiten Weg, überqueren eine Brücke und nehmen den ersten Weg nach rechts, vorbei am Schloß Bedburg. Ein Streifzug durch den Park lohnt sich, er wird mit vielen Eindrücken belohnt. Wir verlassen

den Park Richtg. Stadt – Hauptstraße. Hier halten wir uns rechts bis wir links die Pfarrkirche von Bedburg sehen. Überqueren hier die Straße, gehen an der Kirche rechts vorbei – einen Blick in die Kirche lohnt auch hier - und erreichen die Klosterstraße. Jetzt geht es nach links weiter bis zur Erftbrücke, überqueren die Straße und gehen hinter der Brücke nach rechts den Weg entlang der Erft. An einer Y-Gabelung (Bank) gehen wir linkshaltend weiter, bis wir eine große Straßenbrücke erreichen. Hier wandern wir links über die kleine Brücke eines Mühlenbaches – Seitenarm der Erft - vorbei an Gärten, bis wir eine breitere Teerstraße



erreichen – nach rechts über die Brücke und sofort wieder links und erreichen nach gut einer Viertelstunde das mittelalterliche Städtchen Kaster. Wir drehen eine Runde durch den Ort und verlassen diesen durch den gleichen Eingang, den wir gekommen sind.

Gehen jetzt aber geradeaus weiter bis zum Ende, vor dem Kreuz links weiter. Nach ca. 200 m knickt dieser Weg leicht links ab – wir nehmen aber den Weg nach rechts, der uns zum Kasterer See führt. Wandern am See entlang, viele kleine Buchten und Bänke laden zum Verweilen ein. Überqueren die kleine Wehrbrücke und halten uns an der nächsten Weggabelung nach links, bis wir offenes Feld erreichen. Ab hier beginnt unser Rückweg. Gehen nach rechts - stets am Feld/Waldrand entlang -, bis wir wieder zur hohen Straßenbrücke gelangen. Dahinter halten wir uns an der Weggabelung links und erreichen das Wehr der Erft am Ortsrand von Bedburg. Überqueren die Brücke und gehen dahinter sofort nach rechts den Weg entlang der Erft – erreichen den Ort Bedburg, hier kurz rechts und gehen die Klosterstraße wieder zurück Richtung Kirche. Gehen an der Kirche vorbei bis zum Platz, überqueren die Straße und gehen links hoch bis zur Bedburger Mühle. Hier nach rechts über den Parkplatz des Restaurants, über die kleine Brücke und sind wieder im Park des Bedburger Schlosses. Bleiben auf diesem Weg immer geradeaus bis auf der linken Seite ein kleiner See mit Haus auftaucht, dahinter links, vorbei an einem Spielplatz und verlassen kurz darauf wieder den Park. Jetzt rechts weiter und gehen den gleichen Weg zurück, den wir gekommen sind, überqueren die Straße, bleiben auf dem Teerweg bis zur nächsten Kreuzung - rechte Seite ein Damm. Hier gehen wir nach rechts zurück zu unserem Parkplatz.

Paul Breuer



SEPA: Statt der Kontonummer gilt demnächst die IBAN

Interview mit Harald Schmidt zur Umstellung auf die neuen Regelungen im Zahlungsverkehr

Derzeit ist der Begriff SEPA in aller Munde. Was verbirgt sich dahinter?

Harald Schmidt, Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln in Kerpen: SEPA ist die Abkürzung für Single European Payments Area, also den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum. Die neuen Regelungen für den Zahlungsverkehr gelten ab dem 1. Februar 2014 einheitlich in 33 europäischen Ländern – darunter auch Deutschland – und ersetzen die jeweiligen nationalen Verfahren etwa für Überweisungen und Lastschriften. Unter anderem gelten als Kundenkennungen dann IBAN und BIC anstelle der bisher bekannten Kontonummer und Bankleitzahl.



Woher erfahre ich als Kontoinhaber meine neue Kundenkennung?

Harald Schmidt: IBAN und BIC finden Sie schon heute auf Ihrem Kontoauszug, im Online-Banking oder auf der Rückseite neuerer Girokarten. Selbstverständlich können Sie die neue Kennung auch bei Ihrem Kundenberater erfragen. Die IBAN ist in Deutschland 22-stellig und setzt sich zusammen aus der Länderkennung DE, einer zweistelligen Prüfziffer, der bisherigen Bankleitzahl und der bisherigen Kontonummer im zehnstelligen Format. Hat die bisherige Kontonummer weniger als zehn Stellen, wird Sie einfach durch das Voranstellen von Nullen ergänzt. Sie sehen: Die meisten Bestandteile der neuen Kundenkennung sind Ihnen bereits heute bekannt.



Kann ich bereits heute IBAN und BIC für Überweisungen benutzen?

Harald Schmidt: Ja, das ist möglich und sicherlich auch sinnvoll, um sich frühzeitig mit den neuen Kundenkennungen vertraut zu machen.

Vordrucke für die neue SEPA-Überweisung erhalten Sie in der Regel schon heute bei Ihrem Kreditinstitut. Sie sehen ganz ähnlich aus wie die bisher verwendeten Überweisungsträger. Stören Sie sich nicht daran, dass einige Kästchen frei bleiben werden, wenn Sie Ihre IBAN eintragen. Diese hat in einigen Ländern weniger, in anderen aber mehr Stellen als in Deutschland. Auf dem neuen Formular wurden ausreichend Kästchen vorgedruckt, damit das Formular einheitlich in allen Ländern des europäischen Zahlungsverkehrsraums genutzt werden kann. Ab 1. Februar 2014 reicht für innerdeutsche Zahlungen übrigens allein die Verwendung der IBAN. Die BIC wird dann übergangsweise nur noch bei Zahlungen ins Ausland benötigt.

Was muss ich darüber hinaus beachten, um mich auf SEPA vorzubereiten?

Harald Schmidt: Außer sich auf IBAN und BIC einzustellen, sind für Privatpersonen keine besonderen Schritte erforderlich. Daueraufträge werden von Ihrem Kreditinstitut automatisch umgestellt. Unternehmen wie Ihre Strom- oder Telefonanbieter ermitteln selbstständig die neuen Kundenkennungen. Sie erhalten hierüber in diesen Tagen womöglich vermehrt Anschreiben, in denen die Anbieter Sie über den Verfahrenswechsel informieren. Diese nehmen Sie einfach zu Ihren Unterlagen. Hingegen sind Vorbereitungen auf SEPA erforderlich, wenn Sie Verantwortlicher in einem Vereine oder Unternehmen sind.

Was bedeutet das für mich, wenn ich zum Beispiel als Schatzmeister in einem Verein tätig bin?

Harald Schmidt: Vereine ziehen häufig die monatlichen Mitgliedsbeiträge per Lastschrift ein. Ab dem 1. Februar 2014 ist dies nur noch möglich, nachdem zuvor einige Schritte erledigt wurden. Man benötigt unter anderem eine Kundenkennung von der Bundesbank – die sogenannte Gläubiger - ID – eine neue Absprache mit dem eigenen Kreditinstitut, muss unter Umständen sein Computer-Programm für die Vereinsverwaltung umstellen und alle Mitglieder schriftlich über den Wechsel auf SEPA informieren. Aus diesem Grunde sollten Verantwortliche von Vereinen und Unternehmen, die sich bislang nicht mit SEPA beschäftigt haben, spätestens jetzt mit den Vorbereitungen auf die Umstellung beginnen.

An wen können sich Vereine wenden, die Hilfe bei der Umstellung benötigen?

Harald Schmidt: Die Kreissparkasse Köln unterstützt ihre Kunden gerne bei den Aufgaben rund um die Vorbereitung auf SEPA. Sprechen Sie uns einfach an! Auch auf unserer Internetseite unter www.ksk-koeln.de/sepa finden Sie viele hilfreiche Informationen, zum Beispiel Broschüren mit Handlungsempfehlungen und Checklisten speziell für Vereine und Unternehmen.



Gehirn-Jogging

Seit einiger Zeit ist Training des Geistes und des Gedächtnisses mit Kreuzworträtseln, Denksportaufgaben und Ähnlichem besonders gefragt.

Auf alle Fälle ist es ein wirksames Mittel, um geistig fit zu bleiben.

In den folgenden Worten sind die Buchstaben verdreht. Es gilt, heraus zu finden, wie das richtige Wort heißt.

Belak	<u>Kabel</u>	Ledun	_____
Neelg	_____	Felba	_____
Chant	_____	Genat	_____
Ebrug	_____	Druch	_____
Leeub	_____	Uteer	_____
Lanep	_____	Lalef	_____
Tefal	_____	Eierf	_____
Öetlf	_____	Selma	_____
Gebzu	_____	Omara	_____
Ramad	_____	Larom	_____
Larder	_____	Auchb	_____
Stund	_____	Neier	_____

Viel Spaß beim Rätseln!

Auflösung auf Seite 31



Kriminalitätsoffer – Stopp!
Wir wollen, dass Sie sicher leben!

Dieser deutliche Vorsatz muss nicht blanke Theorie bleiben!

KOK Franz Bachem vom Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz der Kreispolizeibehörde Rhein - Erftkreis bietet Kurse an, in denen Erwachsene erfahren, wie sie sich wirkungsvoll davor schützen können, Opfer einer Straftat zu werden.

Orientiert an tatsächlich geschehenen Sachverhalten aus dem polizeilichen Alltag lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in praktischen Übungen Verhaltensregeln zum Schutz vor Übergriffen und Straftätern (z.B. Taschendiebe). Ein wichtiger Teil der Veranstaltungsreihe besteht in der Vermittlung von Techniken, um anderen in Not geratenen Menschen zu helfen, ohne sich selber in Gefahr zu bringen. Weitere Tipps und Übungen gibt es zu den Themen „ Straftaten an der Haustür“ und „Der richtige Umgang mit der Angst“ sowie „Die Vermeidung von Einbruchsdiebstählen“.



„Wichtig ist, gefährliche Situationen rechtzeitig zu erkennen. Sieht man sich trotzdem einem Angriff ausgesetzt, helfen die ebenfalls in den Kursen vermittelten Abwehrstrategien“

Referent: Kriminaloberkommissar Franz Bachem

Das Seminar wird **kostenlos** angeboten.

Jeweils dienstags von 10.00 – 12.00 Uhr

13.05.2014 (Raum 198)	27.05.2014 (Raum 198)
20.05.2014 (Raum 198)	03.06.2014 (Raum 198)

Die Veranstaltungen werden im Rathaus der Stadt Kerpen durchgeführt. Es sind keine besonderen körperlichen Voraussetzungen erforderlich.

Interessierte melden sich bitte im
Büro für bürgerschaftliches Engagement:
Dr. Claudia McDaniel-Odendall, Jahnplatz 1, 50171 Kerpen, Zi. 227, 02237 – 58376
cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de



Veranstaltung im Rahmen des Forum Demenz:

„Humor und Heiterkeit in der Begleitung von Menschen mit Demenz“

**Referentin:
Carmen Schröder-Meißner
Gerontotherapeutin**

**Mittwoch, den 26. Februar 2014
16.00 bis 17.30 Uhr**

**Veranstaltungsort: Soziokulturelles Zentrum
Mittelstraße 23 - 25
50169 Kerpen-Horrem**

Ansprechpartnerin bei der Pflegeberatungsstelle der Stadt Kerpen:
Frau Püllen, Stiftsstrasse 24-28, Tel. 02237 - 58435

Erreichbar über **Haltestelle**: Horrem Bahnhof
Buslinien: 920 - 941 - 955 - 960 - 964 - 975 - 976
Regionalexpresslinie: 1 - 9
Regionallinie: 38
S-Bahn: 12 - 13

Die Ehrenamtskarte



Die Stadt Kerpen hat mit der Einführung der Ehrenamtskarte im Herbst 2010 einen Beitrag geleistet, ehrenamtliches Engagement zu würdigen. Die Ehrenamtskarte ist eine Wertschätzung für den großen ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger und verbindet diese Würdigung mit einem praktischen Nutzen. Menschen, die sich in besonderem zeitlichem Umfang für das Gemeinwohl engagieren, können mit der Karte die Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen.

Kann ich die Ehrenamtskarte erhalten?

Als grundlegende Voraussetzung für die Vergabe der Ehrenamtskarte gilt ein ehrenamtliches oder bürgerschaftliches Engagement von durchschnittlich wenigstens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr, zum Beispiel in einem Verein, in einer sozialen Einrichtung oder freien Vereinigung.

Die Ehrenamtskarte soll insbesondere denjenigen Dank und Anerkennung aussprechen, die für ihr Engagement keine finanziellen Zuwendungen in Form von pauschalen Aufwandsentschädigungen erhalten. Die Dauer des bisherigen Engagements sollte drei Jahre umfassen.

Welche Vorteile bietet die Ehrenamtskarte?

Sie bekommen bei ausgewählten Veranstaltungen der Stadt Kerpen sowie in zahlreichen Geschäften attraktive Sonderkonditionen bei Vorlage der Karte! Alle teilnehmenden Einzelhändler sind durch eine kleine goldene Karte am Eingang gekennzeichnet.

Die landesweit geltenden Vergünstigungen der teilnehmenden Institutionen finden Sie auf den Internetseiten des Landes NRW. www.ehrensache.nrw.de

Weitere Informationen:

Internetseite der Stadt Kerpen: www.stadt-kerpen.de
oder bei Dr. C. McDaniel-Odendall, 02237 – 58 376
oder cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de

Auflösung des Rätsels von Seite 28

legen, Nacht, Aroma, Grube, Beule, Plane, Tafel, Flöte, Bezug, Drama, Radler, Dunst, Nudel, Fabel, Agent, durch, Euter, Falle, Feier, Amsel, Aroma, Moral, Bauch, Niere

Freiwilligenbörse Kerpen ...engagiert in Kerpen – freiwillig, aber niemals umsonst



Im Jahr 2011 startete die Freiwilligenbörse der Kolpingstadt Kerpen. Sie soll Menschen ansprechen, die sich in und für Kerpen engagieren wollen und führt „Angebot“ und „Nachfrage“ zusammen. Bis heute haben zahlreiche Menschen das für passende „Angebot“ gefunden.

Sie möchten...

- **gemeinsam mit anderen aktiv werden?**
- **sinnvolle Projekte unterstützen?**
- **Ihre Erfahrung einbringen?**

Dann sollten wir uns kennen lernen!

Wir möchten...

- **mit Ihnen herausfinden, wie und wo sich Ihre Wünsche, Fähigkeiten, Erfahrungen und zeitlichen Möglichkeiten am besten einsetzen lassen**
- **mit Ihnen besprechen, welche Erwartungen und Vorstellungen Sie an Ihr Ehrenamt stellen**
- **Ihnen eine Plattform bieten, um über die zahlreichen Möglichkeiten, die in Kerpener Vereinen, Organisationen und Einrichtungen bestehen, zu informieren**

Dazu können Sie gerne einen Beratungstermin vereinbaren. Nehmen Sie doch einfach Kontakt auf!

Auf unserer Internetseite zur Freiwilligenbörse finden Sie Organisationen, die freiwillige Helferinnen und Helfer suchen. Sie können dort aber auch nachlesen, was diese Einrichtungen Ihnen als Ehrenamtliche alles bieten.

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Claudia McDaniel-Odendall
Jahnplatz 1, 50171 Kerpen, Raum 227
Telefon: 02237/58-376 oder Mail: cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de

Das Kerpener Netzwerk 55plus

Das **Kerpener Netzwerk 55plus** lebt von Gedanken, Wünschen und Ideen, die Kerpener Bürgerinnen und Bürger zusammentragen und verwirklichen wollen. Es ist eine Ergänzung zu den bestehenden Angeboten und freut sich über Zusammenarbeit und Kooperation. Ziel ist die soziale Vorsorge, die der Einzelne für sich dort betreiben kann, Unterstützung für eine gut funktionierende Nachbarschaft und alles was dazu gehört, um Vereinsamung im Alter vorzubeugen.

Kerpener Netzwerk 55plus

Stadtteil Kerpen

Für Interessierte findet jeden 1. Donnerstag im Monat eine **Netzwerkversammlung** jeweils um 18.30 h im Rathaus, Kerpen statt.

Weitere Informationen zu Gruppen und Aktivitäten:

Ansprechpartnerin: Birgit Große-Wächter

Montags von 10.00 h bis 12.00 h

Mittwochs von 10.00 h bis 12:00 h

Donnerstags von 15.00 h bis 18.00 h

Anmeldung nicht erforderlich

50171 Kerpen, Jahnplatz 1, Zimmer 61, 02237 – 58145

Mail: bgrosse-waechter@stadt-kerpen.de

Netzwerkerinnen organisieren jeden 2. Montag im Monat ein **Netzwerkfrühstück**, wo in gemütlicher Runde erste Kontakte geknüpft und Informationen geholt werden können.

Anmeldung: Elke Klein-Mohrholz: 02237—53534 und Ursel Pohl: 02237 - 2689

Kerpener Netzwerk 55plus

Stadtteile Brüggen, Balkhausen, Türnich:

Jeden 4. **Dienstag** im Monat findet um 10.00 h ein Netzwerkfrühstück zum Kennenlernen in den Gemeinderäumen der ev. Kirche Brüggen statt. Bitte Gedeck mitbringen!

Weitere Informationen zu Gruppen und Aktivitäten:

Ansprechpartnerin: Birgit Große-Wächter

50171 Kerpen, Jahnplatz 1, Zimmer 61, 02237 – 58145

Mail: bgrosse-waechter@stadt-kerpen.de

Kerpener Netzwerk 55plus

Stadtteile Horrem, Götzenkirchen, Neubottenbroich:

Für Interessierte findet jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 h im Soziokulturellen Zentrum, Mittelstraße, 50169 Kerpen-Horrem eine **Netzwerkversammlung** statt.

Weitere Informationen zu Gruppen und Aktivitäten:

Dr. Claudia McDaniel-Odendall

Montag von 10.00 h bis 12.00 h,

50169 Horrem, Jugendzentrum Puzzle, Mittelstraße oder
Nach Absprache im Rathaus Kerpen,

50171 Kerpen, Jahnplatz 1, Zimmer 227, 02237 – 58376

Mail: cmcdaniel-odendall@stadt-kerpen.de

Notrufnummern

Angaben ohne Gewähr

Ärztliche Notdienste	
Ambulanter ärztlicher Notfalldienst in NRW	116117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst ©	01803-010103 *)
Augenärztliche Notdienstzentrale	02238 – 9494215
Zahnärztlicher Notfalldienst ©	01805-986700
Gynäkologischer Notdienst ©	01803-010102 *)
Praxis Netz Erft (PNE)	01803-010101 *)
Notdienstplan der Apotheken ©	01805-938888
Krankentransport (kreisweit) ins Festnetz ohne Vorwahl vom Handy Vorwahl 02273) *) mit Handy nicht erreichbar	19222

Notrufe	Technische Notdienste bei Störung
Polizei 110	Gas – 01802 – 113377
Feuer 112	Strom – 01802 – 112244
Rettungsdienst und Notarzt 112	Wasser – 01802 – 112244
Krankentransporte Kerpen und Bergheim 112	Fernwärme – 01802 – 112244
Giftnotrufzentrale © 0228 - 19240	
Frauenhaus 02237 - 7689	
Kindertelefon 02271 - 89-444	
Telefon-Seelsorge 0800-111 0 222	
Opfer Notruf-Weißer Ring e.V. 01803343434	

Neue Notrufnummer 116 117 für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Unter dieser Nummer erreichen Sie seit Mitte April 2012 den ärztlichen Bereitschaftsdienst für den gesamten Rhein – Erft - Kreis.

Der Anruf ist für Sie kostenfrei. Die Kosten der Behandlung übernehmen die gesetzlichen und privaten Krankenkassen(hier abhängig vom Vertrag und Selbstbehalt).

Der ärztliche Bereitschaftsdienst beginnt:

- Montag, Dienstag und Donnerstag
Um 19 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8 Uhr.
- Mittwoch und Freitag
Um 13 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8Uhr.

Die ambulante Notfallpraxis in Bergheim am Maria-Hilf-Krankenhaus kann wie gewohnt im Rahmen ihrer Öffnungszeiten aufgesucht werden.

Ein Wehrmutstropfen: Die Notdienste der Apotheken sind dem Notrufsystem nicht angeschlossen und müssen, wie bisher, gesondert ermittelt werden.



SENIORENBEIRAT DER KOLPINGSTADT KERPEN

Gegründet 1981



Tanztermine Januar - Juli 2014

**Kosten 10,00 € pro Person, inkl. 1 Stück Torte und Kaffee
Livemusik mit Wunschkonzert 15.30 – 18.00 Uhr**

Do	02. Jan.	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	09. Jan.	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben
Do	16. Jan.	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	06. Feb.	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	13. Feb.	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben
Do	27. Feb.	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ „Weiberfastnacht“ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	06. März	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	13. März	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben
Do	27. März	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	03. April	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	10. April	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben

Do	24. April	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	08. Mai	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	15. Mai	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben
Do	22. Mai	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	05. Juni	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 - 2822
Do	12. Juni	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben
Do	26. Juni	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	03. Juli	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1 50171 Kerpen - Mödrath, ☎ 02237 – 2822
Do	10. Juli	Tanzcafe „ nicht nur für Senioren „ Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben

Das „Tanzcafé nicht nur für Senioren“ mit seiner Livemusik und dem beliebten Wunschkonzert ist ein nicht wegzudenkendes Angebot des Seniorenbeirates im Jahresprogramm. Circa 40 Mal, also fast jede Woche einmal, legen Kethchen und Franz-Jakob zu einleitenden Worten aktuelle, aber auch altvertraute Titel der Tanzmusik auf. Mit 30 bis 60 Personen sind die Veranstaltungen immer gut besucht, wie auch am 5. Dezember, als der Nikolaus den Tanzfreudigen seinen Besuch abstattete und jedem eine Überraschungstüte mit vielen Leckereien überreichte. Natürlich gab es auch Geschichten und Gedichte aus dem goldenen Buch des heiligen Mannes. Mit Akkordeonbegleitung wurden Weihnachtslieder gesungen und im Sternenfunkeln der Wunderkerzen wurde der Nikolaus verabschiedet.





SENIORENBEIRAT
DER
KOLPINGSTADT KERPEN
Gegründet 1981



Diabetiker Termine

Januar - Juli 2014

Mo	20. Jan.	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Ernährung bei Diabetes“ Referent: Herr Oliver Dubben, Apotheker 50171 Kerpen, Adler Apotheke ☎ 02237- 2550
Mo	17. Feb.	Diabetikertreff keine Veranstaltung
Mo	17. März	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Blase, Niere“ Referent: Dr. Christoph Röger 50169 Kerpen-Horrem, Gleisdreieck 11, ☎ 02273 - 2771
Mo	28. Apr.	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Messen, Spritzen, Essen“ Referentin: Fr. Melanie Isensee 50169 Kerpen, Ursfelder Str. 14, ☎ 02237 - 8053
Mo	19. Mai	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „Schnarchen ist nicht nur lästig, sondern auch gefährlich“ Referent: Herr Holger Junge 50171 Kerpen, Amsterdamer Str. 46, ☎ 02237 - 4984
Mo	16. Juni	Diabetikertreff 15.00 Uhr Cafeteria der Jahnhalle Thema: „ Fußpflege, neue Information “ Referentin: Dagmar Cremer 50170 Kerpen, ☎ 02273 - 9815400
Mo	14. Juli.	Diabetikertreff keine Veranstaltung



**SENIORENBEIRAT
DER
KOLPINGSTADT KERPEN**
Gegründet 1981



Weitere Termine
Januar - Juli 2014

Sa	25. Jan.	„12 Karnevalssitzung für Behinderte“ „ Wir sind auch dabei “ Veranstalter Festkomitee „ Kerpen – Mödrath – Langenich „ in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat DRK Kerpen – Mödrath, Selbsthilfe Körperbeh. Kerpen Beginn 14.00 Uhr (Einlass 12.30 Uhr)
Mo	3. Feb.	Karnevalssitzung des Seniorenbeirates Erfthalle Türnich Beginn 17.00 Uhr Bustransfer aus den einzelnen Orten
Mi	19. Feb.	Sitzung des Seniorenbeirates Rathaus 10.00 Uhr
Sa	10. Mai	“Ein schöner Tag im Mai” Beginn 15.00 Uhr, Ende ca. 18.30, siehe Programm Bustransfer aus den einzelnen Orten
Mi	21. Mai	Sitzung des Seniorenbeirates Rathaus 10.00 Uhr
Di	24. Juni	Schiffahrt Aufenthalt in Bonn 10.00 bis 12.30 Uhr 13.00 Uhr Abfahrt mit der Rheinprinzessin, 4 Stunden Rundfahrt Rückkehr nach Kerpen ca. 18.15 Uhr Beginn und Abfahrzeiten siehe Ticket Bustransfer aus den einzelnen Orten
So - So	13. – 20. Juli	Sommerreise nach Mecklenburg Vorpommern Mecklenburgische Schweiz, Mecklenburgische Seenplatte mit Schiffahrt auf der Müritz, Feldberger Seengebiet, die Heimat von Hans Fallada



SENIORENBEIRAT
DER
KOLPINGSTADT KERPEN
Gegründet 1981



Wandertermine
Januar - Juli 2014

Kostenbeteiligung für die Mitfahrgelegenheit, sofern die Fahrt nicht mit eigenem PKW erfolgt,
Keine Voranmeldung erforderlich

Wir bitten alle Wanderfreunde, auf festes Schuhwerk zu achten

Di	21. Jan.	Wanderung „ An der Erft / Gymnicher Mühle “ Treffpunkt 9.30 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen Rückkehr ca. 17.00 Uhr, ca. 12 km leicht Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 - 6918
Di	18. Feb.	Wanderung „ Kerpen – Sindorf - Kerpen, durch die grüne Lunge “ Treffpunkt 9.30 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen Rückkehr ca. 17.00 Uhr, ca. 12 km leicht Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 - 6918
Di	18. März	Wanderung „ im Dansweiler Wald “ Treffpunkt 9.00 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen Rückkehr ca. 17.00 Uhr, ca. 10 km leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 - 4114
Di	15. April	Wanderung „ Kall Talsperre “ Treffpunkt 9.00 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen Rückkehr ca. 17.00 Uhr, ca. 10 km leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 - 4114
Di	20. Mai	Wanderung „ Am Indemann, entlang der neuen Inde “ Treffpunkt 9.00 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen Rückkehr ca. 17.00 Uhr, ca. 12 km leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 - 4114
Di	17. Jun.	Wanderung „ zw. Quelle Neffelbach und Rur “ Treffpunkt 9.00 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen Rückkehr ca. 17.00 Uhr, ca. 12 km mit geringen Steigungen Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 - 4114
Di	15. Juli	Wanderung „ Im Friesheimer Busch “ Treffpunkt 9.00 Uhr am Rathausparkplatz, 50171 Kerpen Rückkehr ca. 17.00 Uhr, ca. 10 km leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 - 4114



Rücken- und Wirbelsäulengymnastik

Montag (11)	19,00 bis 20,30 Uhr	Horrem, Rathausschule Rathausstr., Turnhalle
Nr: 5194	Übungsleiterin:	Lisa Kayser, Tel. 02271 – 43422
Nr: 5198		Regina Müller, Tel. 02271 – 798706
Dienstag (12)	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 1
<i>Nr: 5195</i>	Übungsleiterin	<i>Lisa Kayser, Tel. 02271 – 43422</i>
Dienstag (13)	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 3
<i>Nr: 27719</i>	Übungsleiterin:	Regina Müller, Tel. 02271 – 798706
Dienstag (14)	18,00 bis 19,30 Uhr	Kerpen, Philipp Schneider Str., Gymnastikraum Halle 1
<i>Nr: 5196</i>	Übungsleiterin:	Lisa Kayser Tel. 02271 – 43422
Mittwoch (15)	8,00 bis 9,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park Turnhalle
Nr: 19101	Übungsleiterin	Marie – Luise Kopp, Tel/Fax 02275 – 1518 Regina Müller, Tel. 02271 – 798706
Mittwoch (16)	18,00 bis 19,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park Turnhalle
<i>Nr: 5197</i>	Übungsleiterin	Lisa Kayser Tel. 02271 – 43422
Nr: 22760		Marie-Luise Kopp, Tel: 02275 – 1518
Donnerstag (17)	18,00 bis 19,30 Uhr	Sindorf, Mehrzweckhalle Hegelstr., Hallenteil 1
<i>Nr: 5193</i>	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler, Tel: 02273 – 4061100
Donnerstag (18)	18,00 – 19,30	Sindorf, Mehrzweckhalle Hegelstr., Hallenteil 1
<i>Nr: 5191</i>	Übungsleiterin	Heike Briefs, Tel: 02273 – 4061333
Donnerstag (19)	19,30 bis 21,00 Uhr	Sindorf, Mühlenfeldschule
<i>Nr: 5190</i>		Bosseln, Sportabzeichen
	Übungsleiterin	Heike Briefs, Tel: 02273 – 4061333

Neurologische Erkrankungen

Mittwoch (20)	16,00 bis 17,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park Turnhalle Hallenteil 2
Nr. 19103	Übungsleiterin	Lisa Kayser Tel. 02271 – 43422

Koronarsport

Dienstag (21)	20,00 – bis 21,00 Uhr (1.10.-31.3.: 20,15 – 21,15 Uhr)	Kerpen, Philipp Schneider Str., Halle 2
Nr. 649 Nr. 652 Nr. 11284	Übungsleiter/in	NN Marie – Luise Kopp, Tel: 02275 – 1518 Lisa Kayser Tel. 02271 – 43422

Wassergymnastik, Schwimmen

Dienstag (22)	16,00 bis 17,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5192	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler, Tel: 02273 – 4061100

Dienstag (23)	20,30 bis 21,30 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
		Sportabzeichen
	Übungsleiter/in:	Uwe Paffenholz, Tel: 02275 – 911117 Wilma Kube, 02237 562288

Mittwoch (24)	20,00 bis 21,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5192	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler, Tel: 02273 – 4061100

Freitag (25)	20,00 bis 21,15 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
	Übungsleiter/in:	Uwe Paffenholz, Tel: 02275 – 911117 Wilma Kube, 02237 562288

!!! ACHTUNG !!!

In den Ferien sind keine Übungsstunden

Nachruf

Was ein Mensch an Gutem in die Welt
hinausgibt, geht nicht verloren.
(Albert Schweizer)



Der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen
trauert um

Johannes Lambertz
Schreinermeister

der am 1. Oktober 2013 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Johannes Lambertz hat 18 Jahre lang sehr engagiert als Mitglied für den Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen gearbeitet. Er betreute die Seniorinnen und Senioren seines Heimatortes Mannheim, begegnete den Menschen immer offen und war sehr hilfsbereit.

Wir werden das Andenken an Johannes Lambertz in Ehren halten.

*Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter
des Seniorenbeirates der Kolpingstadt Kerpen
Hans Wendl
Vorsitzender des Seniorenbeirates*

Nachruf

Der Tod ist das Tor zum Licht,
das Ende eines mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)



Der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen
trauert um

Theodor Berkle

der am 7. November 2013 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Theodor Berkle war seit 2006 als ehrenamtlicher Helfer für den Seniorenbeirat tätig.

In vielfältiger Weise hat er sich bei Veranstaltungen eingesetzt.

Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

*Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter
des Seniorenbeirates der Kolpingstadt Kerpen
Hans Wendl
Vorsitzender des Seniorenbeirates*